



Bremen Hauptbahnhof: Die Würdigung der Jury

Bremer Wahrzeichen

Oben der Hahn, darunter die Katze, dann der Hund und schließlich der Esel: Unübersehbar ragen die Bremer Stadtmusikanten auf dem Wandmosaik im Bremer Hauptbahnhof gen Hallendecke. Sie sind groß, sogar zweieinhalbmal so groß wie das direkt daneben abgebildete andere Wahrzeichen der Stadt, das Bremer Rathaus. Und während die Figuren unerreichbar hoch über der elektronischen Anzeigentafel schweben, hält sich doch wie im echten Märchen die Legende, dass jedem, der die Vorderbeine des Esels berührt, ein Wunsch frei steht.



Doch auch ohne Körperkontakt mit den Grimmschen Märchenfiguren lässt der Bremer Hauptbahnhof zumindest die Alltagswünsche der Bahnreisenden in Erfüllung gehen. Die Bahnhofshalle ist ein wahrer Augenschmaus. Das imposante Neorenaissance-Gebäude mit den großen Rundbogenfenstern wirkt hell und freundlich, das in den 1920er-Jahren entstandene Wandmosaik zeigt den Weg des Tabaks von der Ernte in Südamerika bis in die Hansestadt und sorgt für das nötige Lokalkolorit.

Mehr als 30 Geschäfte und Gastronomie-Angebote stehen zur Verfügung. Service rund ums Reisen bietet der Westflügel, der das DB-Reisezentrum und die Touristikzentrale beherbergt. Im Durchgang zu den Gleisen finden Bahnhofsnutzer Lebensmittel und Produkte für den täglichen Bedarf. Und im Ostflügel geht es vor allem kulinarisch zu.



Bahnhof des Jahres



Allianz
pro Schiene



Beim Vor-Ort-Test hat der Bremer Hauptbahnhof die Jury mit weiteren Pluspunkten überzeugt: der großzügige Bahnhofsvorplatz mit hervorragender Straßenbahn und Busanbindung; Radstationen direkt neben dem Hauptbahnhof an beiden Haupteingängen; Mieträder; Car Sharing; zwei Hotels in unmittelbarer Bahnhofsnähe; eine vorbildlich geführte Bahnhofstoilette mit Gratisnutzung für Behinderte und kleinere Kinder; zwei Bahnhofspläne in Blindenschrift und nicht zuletzt ein Durchgang, der seit der Renovierung des Bahnhofs im Jahr 2001 nicht nur die Gleise, sondern auch die Bremer Stadtteile miteinander verknüpft.



Vor der Jahrtausendwende verfügte der Bahnhof als Verbindung zwischen Innenstadt und Stadthalle lediglich über enge, dunkle Tunnel, etwa den berüchtigten Lloyd-Tunnel. Durch das neue Nordbahnhofsportal mit der Aufschrift „Passage Bürgerweide“ gibt es nun einen großzügigen Durchgang mit Tageslicht, der als warm ausgeleuchtete Ladenpassage Nord- und Südausgang großzügig miteinander verbindet.



Bahnhof des Jahres



Allianz
pro Schiene



Der Bremer Bahnhof eint seit der Renovierung Stadt und Stadtteile, alles läuft auf ihn zu und durch ihn durch. Er ist der Mittelpunkt der Stadt und der angrenzte Stadtteil heißt treffenderweise „Bahnhofsvorstadt“.

Vom historischen Stadtkern und der „Bahnhofsvorstadt“ kommend bietet der rote Backsteinbau mit den Türmen links und rechts des Eingangsportals einen wunderschönen Anblick. Die Außenfassade und das erst vor wenigen Jahren wieder freigelegte Wandmosaik in der Bahnhofshalle bilden zusammen das i-Tüpfelchen, das diesen Bahnhof zu einem Wahrzeichen der Stadt macht.



Mit seinem quirligen Innenleben kann der Bremer Hauptbahnhof es durchaus mit dem steinernen Roland oder dem von der UNESCO zum Weltkulturerbe geadelten Rathaus aufnehmen.